

# 1. Grundregel

Eine Variable gilt ab der Stelle, an der man sie definiert, und bis zum Ende des Blocks aus geschweiften Klammern, in dem sie steht.

Beispiel:

#### 2. Variablen mit identischen Namen

Wenn in einem Block eine Variable vorkommt, deren Namen es auch außerhalb gibt, wird die äußere Variable vorübergehend überdeckt.

Beispiel:

```
i i
    int main()
{
    int i = 3;
    if (i>1)
    {
        int i = 5;
        cout << i << endl; // Gibt 5 aus.
    }
    cout << i << endl; // Gibt 3 aus.
}</pre>
```

# 3. Ausnahme: Schleifen- und Funktionsköpfe

Variablen, die man im Kopf einer Schleife definiert, gelten ausschließlich in der Schleife. Sinnvoll möglich ist das - von kaum verständlichen Ausnahmen abgesehen - nur bei for-Schleifen.

Beispiel:

```
i i
    int main()
    {
        for (int i=1; i<=5; i++)
            cout << i << endl;
        }
        for (int i=17; i<=21; i++)
        {
            cout << i << endl;
        }
    }
}</pre>
```

Ausblick auf das nächste Thema: Parameter, die in der Kopfzeile einer Funktion stehen, gelten innerhalb der Funktion als Variablen.

### **Empfehlung**

Variablen, die man nur kurz benötigt, definiert man am besten an Ort und Stelle statt am Programmanfang. Dadurch ist der Code leichter durchschaubar und das Programm benötigt vielleicht sogar weniger Speicher.

#### **Aufgaben**

1. Erklären Sie, welchen Fehler das folgende Programm enthält!

2. Geben Sie an, welche Bildschirmausgabe der folgende Programmausschnitt erzeugt!

```
int a=7;
{
    int a=0;
    for (int a=1; a<=3; a++)
        cout << a << " ";
    cout << a << " ";
}
cout << a << " " << endl;</pre>
```